

## Chap Aid, der Drache, und das Küken

Wir begeben uns zu der Zeit 2121. Kaum zu glauben, doch in dieser Zeit war vieles möglich. Drachen, Gnome, Hexen, Zauberer, Feen und vieles mehr existierten in diesem Jahrhundert, so wie meine Zauberfeekönigin Mutter Lisbeth Diama. Sie war eine bezaubernde, bildschöne Frau, die vom ganzen Diamantenreich, ihr damaliges Königreich, geliebt wurde.

Doch wer so viele Verehrer hat, hatte auch genauso viele Feinde.

Der bedrohlichste Feind der Königin war Chap Aid, der Drache. Er war riesig, kräftig, hatte messerscharfe Zähne, große Flügel, war mit Löwenpranken ausgestattet und speite Feuer. Sein Körper war mit Narben versehen, doch auf seine eigene Art und Weise war er wunderschön.

Chap Aid und die Familie von mir hatten schon immer Krieg. Als mein Großvater gerade geboren war, wurde das Dorf, in dem er lebte, von einem schlangenartigen Drachen angegriffen. Die Familie meines Großvaters war die einzige, die sich gegen den Drachen wehrte. Gerade noch so davon gekommen, in dem sie ein Feuer machten, welches den Drachen erschreckte und in die Flucht drängte, konnte sich die Familie retten. Doch mit dieser Niederlage schwörte Chap Aid auf einen ewigen Krieg.

Nie wusste mein Großvater, warum überhaupt der Drache angegriffen hatte. Dies fragt er sich jedes Jahr wieder, weil der Drache alle Jahre wieder das Königreich angriff.

Nie hatten wir, meine Familie und ich, große Angst, weil das Diamantenreich die besten Soldaten hatte und natürlich meine Mutter, die Zauberin. Ja, meine Mutter konnte zaubern und war damit die einzige weit und breit mit diesem Talent. Oft habe ich mir gewünscht, auch zaubern zu können und dieser Wunsch wurde mir erfüllt, als eines Tages meine Mutter krank wurde.

Zuerst sah es nicht schlecht für sie aus, doch ihr Zustand verschlimmerte sich. An einem Abend rief sie mich zu ihr ans Bett: „Meine liebe, tapfere Mia“, sagte sie zu mir, „Jetzt ist die Zeit gekommen. Du musst das Königreich als einzige Tochter übernehmen und du musst dich selbst finden.“ Total verwirrt und geschockt darüber, dass meine Mutter jetzt am Sterben war, fragte ich sie, wie ich mich selbst finden sollte. „Jede Tochter aus der Familie Diama wird, wenn die Zeit kommt, eine Zauberin sein. Lies meine Bücher und übe! Du musst dir eine Strategie ausdenken, wie wir ein für alle Mal Chap Aid besiegen können.“ Völlig aufgelöst von der Situation, versprach ich meiner Mutter, mit Tränen in den Augen, dass ich mein Bestes für unser Königreich tun würde.

Den restlichen Abend lag ich weinend in ihren Armen und fragte mich jetzt schon, wie ich all das ohne sie schaffen sollte. Denn meine Mutter war wie meine beste Freundin. Erst als sie wirklich eingeschlafen war, und ich wusste, sie würde nie wieder erwachen, ging ich in mein eigenes Bett schlafen.

Am nächsten Morgen, noch total durcheinander und traurig, fing ich an, ihre Bücher zu lesen. Mein Vater half mir gerne dabei und gab mir Tipps, die er von meiner Mutter mitbekommen hatte. Die ersten zwei Wochen gab es nur Theorie für mich. Danach fing es mit der Praxis an. Zuerst habe ich mich sehr schlecht angestellt und ich war total mit allem überfordert, doch die Hoffnung habe ich nicht aufgegeben, und so habe ich es tatsächlich geschafft. Nach circa einem Monat, jeden Tag mehrere Stunden hartes Training, habe ich tatsächlich meine Zauberkraft entdeckt! Trotzdem musste ich noch viel üben, wie zum Beispiel einen Zaubertrank zu mixen oder etwas von einem Punkt zum anderen Punkt zu bewegen.

Während des Trainings musste ich mir auch noch eine Strategie für den Kampf ausdenken. Auch dieses habe ich geschafft: alle Soldaten werde ich zu meinen eigenen Drachen verzaubern, die dann Chap Aid ein Ende bereiten sollen...

Am 21. Dezember 2121 war es dann soweit, ich musste meine Soldaten verzaubern und sie in den Krieg ziehen lassen. Mit unbeschreiblicher Angst ließ ich die Männer in einer Reihe aufstellen und sprach meinen eingeübten Zauberspruch.

Aber plötzlich standen keine gefährlich aussehenden Drachen vor mir, sondern schwarze Küken... „Was habe ich nur getan? Mama, hilf mir doch!“, schrie ich unbeholfen. Mein Vater gab mir Kraft, ich solle an mich selber denken und mir Zeit lassen. Ich versuchte, auf ihn zu hören und liess noch mal alles durch meinen Kopf gehen. „Du kannst es!“, dachte ich und riss mich zusammen.

Ein lautes Krachen war zu hören, und ich dachte es sei so weit. Chap

Aid wäre gekommen, doch stattdessen kamen alle Kreaturen aus dem Diamantenwald angelaufen. Einhörner, Riesen, Gnome, Drachen und Feen kamen, um mit uns in den Krieg zu ziehen. Überglücklich wollten wir losziehen, als ich zwischen all den schwarzen verzauberten Küken ein kleineres gelbes sah. Ich nahm es auf die Schulter und plötzlich verwandelte es sich in einen riesigen weißen Drachen. Er hatte Flügel so groß wie Bäume, seine Schuppen auf dem Rücken zeigten ein wunderschönes Muster, seine Augen waren vertrauensvoll, sein ganzes Aussehen war atemberaubend. Und zu meiner Überraschung konnte er auch noch reden. Er erzählte mir: „Ich wurde von deiner Mutter geschickt. Ich soll dir ausrichten: sie ist unglaublich stolz auf dich und weiß, du kannst alles schaffen, wenn du nur daran glaubst! Ich werde nach diesem Krieg für immer bei dir an deiner Seite bleiben. Ich werde dein Reich und dich ehrenvoll beschützen. Doch jetzt müssen wir erst mal Chap Aid besiegen!“ Mit großem Mut schritten mein Reich, die Tiere, meine zurückverwandelten Soldaten und ich in den Krieg.

Der Drache besiegte Chap Aid mühelos innerhalb von wenigen Minuten. Kämpfen konnte er unglaublich gut, deswegen fiel es mir nicht schwer, ihm mein Reich anzuvertrauen.

Ganze zehn Jahre später lebe ich immer noch mit diesem Drachen, der Arion heißt, zusammen in meinem Palast. Glücklicherweise kann ich sagen, dass das ganze Diamantenreich nicht mehr in Angst lebt, sondern glücklich ist.

Dies war die Geschichte von Chap Aid, dem Drachen, und dem gelben Küken.